

Zeitschrift: Der Postheiri : illustrierte Blätter für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl
Band: 25 (1869)
Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirte Blätter

für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl.

Abonnements-Preis für den ganzen Jahrgang von 52 Nummern Fr. 6.

Aus dem neuesten Blaubuche des Thierreiches.

1. Reinecke der Fuchs an S. Majestät Nobel III. Ich beeile mich, Ihre Majestät in Kenntniß zu setzen, daß Bellyn der Widder, an dessen Hof Sie mich als Gesandten accreditirt haben, nächstens in den Fall kommen könnte, sein Fliß scheren zu lassen. Es dürfte dieß eine gute Gelegenheit bieten, dem appetitlichen Nachbarn etwas näher auf die Haube zu rücken. Ich kenne die Liebhaberei Ihrer Majestät für fetten Hammelsbraten und warte auf bezügliche Instruktionen.

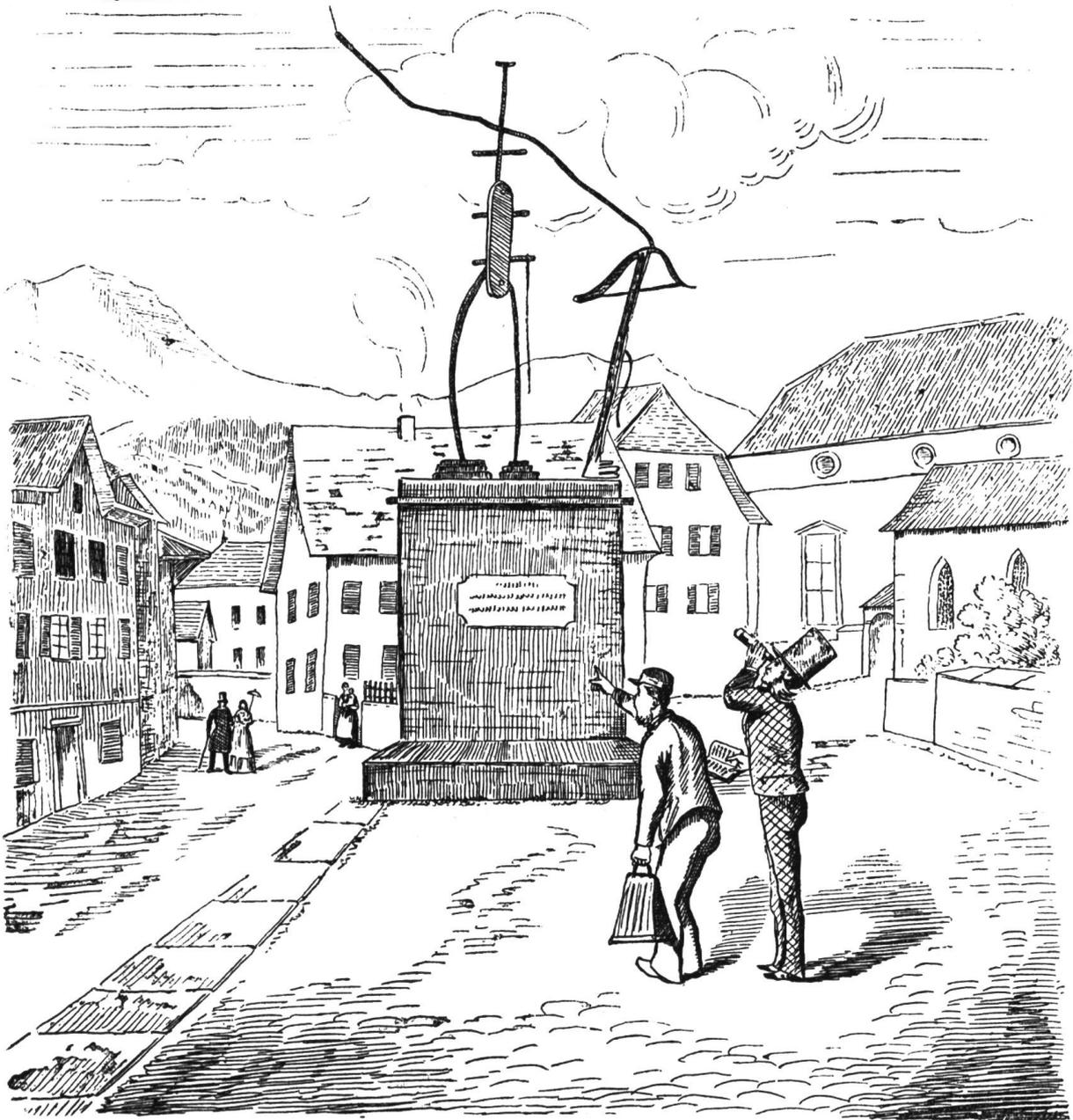
2. Nobel III. an Reinecke Fuchs. Suchen Sie unserm lieben Vetter und Nachbarn, dem Widder Bellyn, begreiflich zu machen, daß er sich sein Fliß von Niemanden scheren lassen solle, als von unserm Hoffournisseur Hegrimm Wolf. Das übrige wird sich finden.

3. Bellyn der Widder an Nobel III. Es thut mir sehr leid, dem mir insinuirten Wunsche Ihrer hochmögenden Majestät nicht entsprechen zu können. Es muß, hochderselben, nicht unbekannt sein, daß unser wolletragendes Geschlecht eine durch mißbeliebige Vorgänge gerechtfertigte Antipathie gegen das Haus Wolf Hegrimm und Comp. hegt. Ich darf mir dasselbe unter keinen Umständen an die Kehle kommen lassen.

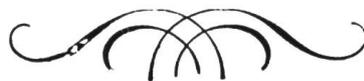
4. Nobel III. an Reinecke Fuchs. Ich bedaure, daß Sie Ihre Sache nicht besser gemacht haben und muß gestehen, daß ich einem so berühmten Schlaumeier größeres diplomatisches savoir-faire zugetraut hätte. Unser Nachbar Bellyn hat den Braten gerochen und uns in aller Form abstinken lassen. Es ist nun an Ihnen, unsern échoe bestmöglichst zu maskiren. Vielleicht geht's am Besten, wenn wir die Beleidigten spielen.

5. Reinecke Fuchs an Bellyn den Widder. Es ist meinem kaiserlichen Herren sehr sonderbar vorgekommen, daß Sie seinem freundschaftlichen Rath bezüglich Ihres Flißes nicht nachgekommen sind. Ihr Benehmen qualifizirt sich als ein höchst beleidigendes, wenn nicht noch etwas Schlimmeres dahinter steckt, etwa ein feindseliges Complot mit Braun dem Bären, mit dem Leopard und dem märkischen Adler. Sehen Sie zu, daß Sie meinem kaiserlichen Herrn nicht in den Weg laufen. Sollten Sie ihm auf seinen Jagdzügen einmal begegnen und er packt Sie beim Genick und schleppt Sie in seine Höhle, so haben Sie dieß Schicksal nur sich selbst und Ihrer herausfordernden Handlungsweise zuzuschreiben.

**Getreues Conterfei
des gypfernen Wilhelm Tells auf dem Markt zu Altorf zur Zeit
der nächsten Touristenfaison.**



Steh', Wandrer, und bewundre dieses Kunstwerk! Haben auch Sturm, Frost und Regen den Gyps zerbröckelt und weggespült, so blieb doch der eiserne Kern.



Eine Amazone aus dem Kulturstaat.

„In Vollziehung des Feuerpolizeigesetzes und hierortiger Verordnung ist Wittwe N. N., „Hans-Jakobs sel., als Buhtenträger unter „hiesige Feuerlöschmannschaft bis und mit 31. Dezember 1870 eingereiht. Dieselbe hat sich von „heute an den Verordnungen und Weisungen der „Behörden und ihrer Vorgesetzten bei Vermeidung „der durch Verordnung vom 25. März 1862 ange- „drohten Strafe zu unterziehen.“

W., den 22. Februar 1869.

Aus Auftrag des Polizeiamtes:
Der Brandkommandant.



Geschäftsempfehlung.

Da die Segnungen der Verfassungsrevision mit Referendum, Initiative, Abberufungsrecht u. s. w. auf breitester demokratischer Grundlage zwar schon mehreren Kantonen zu Theil geworden sind, in der Mehrzahl derselben aber das Volk noch in den Sklavenketten der Repräsentativverfassung schmachtet und sich seine heiligen Rechte erst noch mit Gewalt erzwingen muß;

da sich die Systemler umsonst dagegen sträuben, indem der rothe Strumpf und die rothe Mütze sich alle beide unter die Fahne des demokratischen Fortschrittes gestellt haben, gegen welches Bündniß jedes Widerstreben vergeblich ist;

da die Revision durch Verfassungsräthe Kosten verursacht, welche leicht erspart werden können, indem — nach bisherigen Erfahrungen — der gleiche Vorzettel mit unerheblichen Variationen so ziemlich für alle Kantone paßt:

so haben die Unterzeichneten eine anonyme Gesellschaft gegründet, welche gegen eine billige, der Kopfzahl der Bevölkerung entsprechende Entschädigung folgende demokratische Revisionsarbeiten im Afford übernimmt.

1. Beforgung aller Vorarbeiten in dem referendirenden Kantone, Veranstaltung von Volksversammlungen, Verbreitung von Flugblättern, Er-

klärungen und Erwiderungen, Anfertigung von Referendumliedern, gereimt und ungereimt, Pamphleten mit oder ohne haut-gout u. s. w. Ein Paar handfeste Volksredner mit ausgiebigen Lungen, auch solche, die bereits ihre Plattformstudien gemacht haben, halten wir fortwährend auf Lager.

2. Für allfällige Triumphzüge halten wir immer einige auszangirte militärfromme Schimmel im Stall; ebenso einen großen Vorrath von Pech- und Kienfackeln, sowie gut abgelagerte borkenkäferfreie Freiheitsbäume. Da wir diese Artikel im Großen beziehen, so können wir spottbillige Preise gewähren.

3. Wir liefern auf Bestellung ausgearbeitete Verfassungen für jeden beliebigen Kanton mit Berücksichtigung der jeweiligen kantonalen Strömungen, Bedürfnissen und initiativlichen Volkswünschen, doch immer unter Zugrundlegung der ächten gallörisch-pompeluischen Rezepte. Da wir sämtliche Flugschriften und Zeitungsartikel der dortigen bewährten initiativlichen Volksmänner studirt haben, so können wir zu jeder Zeit garantirte, im Feuer vergoldete Waare liefern. Unsere Verfassungen können ohne weitere Zubereitung genossen und so die bedeutenden Kosten und Mühsale der vorberathenden Kommissionen, Verfassungsräthen, artikelweisen Abstimmungen u. dergl. vermieden werden.

4. Für Liebhaber halten wir stets einige volksthümliche Ueberraschungen und Effectstücke in petto, die an Unmittelbarkeit und demokratischer Färbung alles Dagewesene übertreffen, z. B. Abschaffung der Regierungsräthe; Gratislieferung des Salzes; Deckung des dadurch verursachten Ausfalles durch eine Salzsteuer, welche auf diejenigen Bürger zu verlegen ist, die kein oder nur wenig Salz brauchen; Stimmfähigkeit der Frauen, inclusive Klosterfrauen; Besetzung der Staatsstellen auf dem Weg der Mindersteigerung; Abkürzung der Amtsdauer auf einen Tag nach Analogie der officiers du jour u. s. w.

5. Nicht zu übersehen, daß wir in den meisten Kantonen mit öffentlichen Blättern in Vertragsverhältniß stehen, welche zu jeder Zeit von uns fabricirte Anerkennungskarten und unparteiische Stimmen aufzunehmen verpflichtet sind.

Pläne und Tarife übersenden wir auf portofreie Anfragen gratis.

Chur und St. Gallen, Merz 1869.

Brüllmeier & Schwindelhuber
zum verbrannten Hirn.

Feuilleton.

Honolulefisches.

1.

Vater (zum Sohne). Junge, gestern Nachts bist Du erst nach Mitternacht aus dem Wirthshause nach Hause gekommen. Diese Unordnung und Ueberlichkeit dulde ich nicht länger in meinem Hause; Du wirst daher so gut sein, in Zukunft unfehlbar Abends daheim zu bleiben.

Junge. Nein, das ist zu arg, diese empörende Tyrannei ertrage ich nicht länger. Warte, Alter!

2.

Zeitungsartikel. Wie weit in unsrer Republik die Tyrannei geht, davon ein neues Beispiel: Einem hoffnungsvollen Sohn wurde von seinem Vater, einem eingeleichteten Systemler, das Ausgehen bei Nacht verboten, nur weil sich derselbe freimüthig und selbstständig über die Tagesfragen geäußert.

Aus Luzern.

Meier: Hesch g'seh? D'Kothsherre sind scho am Mittwoch wieder heigsprunge und hend fast ned möge schnufe.

Dreier: Krili! Weme am Mändig gegem Mittag asohd und am Mittwoch am Morge scho fertig wird, wie wett-me ha chönne verschnufe?

Meier: Hend sie in der churze Zit die ganz Traktandelliste dure gmacht? Amene Zystig verchöbstige se se fust nie mit lange Sitzige.

Dreier: Viel ist gange, selb ist Wohret. Se hend starki körperlich Astrengig g'ha mit Uffstoh und Abesige. G'schaffet hend se, wie en Transmissionsmaschine mit gwalltiger Wasserchraft.

Meier: Wie heißt? Transmission?

Dreier: Ich meine se hend Allstransmittiert uf spätere Sitzige und Zite: die Entlebucher Milliondli vo wege der Isebahn, d'Naturitätsprüffig vo de Studente, s'Irrehus, d'Kürassfuranz und Anders meh, me cha ned Alles b'halte. S'mahnt mi schier as Sprüchwort: „Morgen, morgen, nur nicht heute“

Meier: Scho guet, s'Anders wüsse-mer!

Meier: Hesch g'läse? In der Bilag zu Nummer 9 vo eusem Amtsblatt heißt's euseri Dragunerkompagnie Nr. 20 heb vom 10. bis 16. Oktober z'Araven „Wiederholungskurs.“

Dreier: Luxus! Das sind scho lang alls usgstudierti Hocker, die Draguner!

Vertilgung der Trichinen auf dem Weg chemischer Wahlverwandtschaft.

Dieses Mittel beruht auf der Entdeckung, daß die Trichine als Trichinenmutter in einer Kalkschale in den Muskel gelangt. Lege auf den afficirten Muskel einen in Essig gelegten Vatermörder. Der Essig löst allmählig den Kalk auf; der Vater trennt sich vom Mörder, um sich nach dem Geleze der Wahlverwandtschaft mit der Mutter zu verbinden; der Mörder wird frei, stürzt sich auf die Trichine und vertilgt sie. Probatum est.

Briefkasten. Etiam. Merco! — **Viri** b i. Freundlichen Gruß. Die lange Depesche ist hoffentlich eingetroffen. — **Vitalus** babyl. Auf unsre Discretion können Sie zählen; dagegen lassen wir uns, so lange wir die Verantwortlichkeit zu tragen haben, das Recht nach Belieben zu ändern, nicht schmälern. — **J. B.** in L. Wir hoffen, daß Sie mit unsrer Fassung zufrieden sind. — **Mordio**. Wollen sehen. In dieser Nummer wär's nicht möglich gewesen. — **M.** in L. Wir wollen also das Damoklesschwert über ihren Häuptern schweben lassen. — **M. L.** in A. Benutzt mit etwelscher Abänderung. — **M. G.** aus B. Schönen Dank! Der Witz ist gut und für uns neu, — hoffentlich auch für die Mehrzahl unsrer Leser.

Aus Mesopotamien.

Christe: Säg, Bänz, hest au g'hört, d'Finanze stande so schlecht bin-is?

Bänz: He ja, das weiß-men öppe i der ganze Schwiz. Sie hei ja im letzte große Rath sälber gseit, d'Finanze sige chrank u dr Diräkter chöm i Spittel.

Christe: Wer zum Tüfel wei sie de zum Finanzminister mache?

Bänz: Sie hei ja schon-en-angere u de notti e guete; me seit der . . . (unleserlich) müeß dä Pfoste übernäh.

Christe: We de witt e Narr ha, ju häb en isige. Sie werde doch nid welle dr Bock zum Gärtner mache!

Bänz: Ja lue, Christe, das versteich du nid. Sie chönnte kei bessere näh, dä het scho lang glehrt, wie me sich mueß chehre, wenn eim z'Geld usgangen isch.

Français fédéral.

Che adandu vouder pasach dut se dan.

Che vou reglere voutter fagtur ou Curant Mars san fout. Veilje ne pan disbose sur mon. Le premjer archan ci mander se pour vou, veilje don s. v. b. adander.

Agre me seincher salludasoun.

Traduction. J'ai attendu votre passage tout ce tems. Je vous réglerai votre facture au courant Mars sans faute. Ne veuillez pas disposer sur moi. Le premier argent qui me rentre est pour vous. Veuillez donc s. v. p. attendre.

Agréez mes sincères salutations.

Anzeiger des „Postheiri“.



Der **Anzeiger** des „Postheiri“ nimmt Inserate aller Art auf; es sind dieselben stets von bestem Erfolge, weil der Postheiri sowohl in allen Kantonen der Schweiz als auch im Auslande eine **bedeutende Zahl von Lesern** hat. — Der Insertionspreis beträgt für die zweispaltige Beizeile oder deren Raum nur 30 Cts. und nehmen Insertionsaufträge zu Originalpreisen **allein** entgegen die Herren **Saasenstein & Vogler** in Basel, Frankfurt, Hamburg, Berlin, Leipzig, Wien, sowie die Expedition des „Postheiri“.

Jent & Gassmann in Solothurn.

Assicuranz gegen Unglücksfälle auf Reisen

per Eisenbahnen, Posten, Fuhrwerke, Dampfschiffe etc. für Reisen innerhalb Europa, zur jährlichen Prämie von **Ein pro Mille**. Prospekte versendet franko

Die Hauptagentur für die Schweiz: **J. Müller-Senn** in **Sofingen**.



Unterzeichnete finden sich veranlaßt gegenüber den in jüngster Zeit von einigen Seiten veröffentlichten Offerten, betreffend **Martini-Gewehre**, namentlich mit Bezug auf das sogenannte neue verbesserte System“ zu erklären, daß sie hiezu in keiner Weise ihre Zustimmung gegeben haben, und daher **auch nur Garantie für korrekte Ausführung richtiger Modelle** an den aus ihren Werkstätten direkt bezogenen Waffen übernehmen können.

Martini, Tanner & Cie. in **Frauenfeld**.

Muswanderer

nach **allen überseeischen Ländern** finden **sichere** und **billige Beförderung** und **sorgfältige Behandlung** durch die

conzessionirte Generalagentur

Wh. Rommel & Comp.

Kaufhausgasse Nr. 6.

Basel.

Das concessionierte Auswanderer-Beförderungs-Geschäft

von

Joh. Baumgartner,

gegenüber dem Centralbahnhof in Basel,
(gegründet in Bern 1850)
befördert

Reisende und Auswanderer

in regelmäßigen Abfahrten, mit Dampf- und Segelschiffen, über Havre, Bremen, Liverpool u. s. w. nach allen überseeischen Hafenplätzen, unter Zusicherung billiger Uebernahmspreise und reeller Bedienung.

Hôtel du Léman

in Vevey,

früher Hôtel du Lac.

Schöner Garten und Terasse mit prachtvoller Aussicht auf den See. Sehr gut gelegen in Mitte der Stadt, wird dem geehrten Publikum, namentlich den Herren Handlungsreisenden bestens empfohlen.

(12)

Es. Dallmann, Gastgeber.

Rabatt-Vortheile
bei Wiederholungen, und äusserst günstige Bedingungen bei grössern Aufträgen.

Alleinige Agentur der Hauptblätter der Schweiz u. Frankreichs für auswärtige Annoncen.

HAASENSTEIN & VOGLER

Annoucen-Expedition
für das In- und Ausland
BASEL

BASEL
Frankfurt a. M.
Hamburg
Berlin
Wien
Leipzig

Original-Preise
ohne Porto-Kosten und sonstige Spesen.
Ein einziges Manuscript genügt für mehrere Zeitungen.
Alleinige Agentur der Indépendance belge in Brüssel für die Schweiz, Deutschland und Oesterreich.

Sobald erschienen und vorrätzig bei
Jent & Gasmann in Solothurn und Bern,
Jent & Boltshausen in Biel, **M. Michel** in Olten
und **G. Hellmüller** in Langenthal:

Der populäre Hausarzt.

Gemeinverständliche Darstellung

der

Gesundheitslehre u. Heilkunde für Leib u. Seele.
Zur Selbstbelehrung für Jedermann.

Ein Familienbuch

von Dr. med. Josef Raith, praktischem Arzt.

50 Bogen gr. 8. Mit vielen Abbildungen.

Preis eleg. geh. Fr. 10. 70.

Dieses wahrhaft gediegene und interessante Werk verschafft seinen Lesern in einleuchtender, leichtfasslicher und angenehm unterhaltender Darstellungsweise klare Einsicht: 1. In unser gesundes Leben. — 2. In die natürliche Entstehungsweise der Krankheiten. — 3. In deren durch bewährte Erfahrung erforschte, einfachste und zuverlässigste Heilungsweise.

Wir versprechen nicht zu viel, wenn wir Dr. J. Raith's „Populären Hausarzt“ als einen wirklichen Haus- und Familienschatz bezeichnen, dessen Lectüre die Gesundheit des Leibes und der Seele fördern und aus der gesunden Kraft der Familien das Gemeinwohl stärken helfen wird.

Jede Buchhandlung nimmt Bestellungen an.

A. Hartleben's Verlag in Wien u. Leipzig.

In der Buchhandlung von **Jent & Gasmann** in Solothurn und Bern zu haben:

Schiller's sämtliche Werke.

Miniaturausgabe.

12 Bände, brochirt. Preis nur Fr. 3. 75.